

# PERSONALIEN

**Ursula Bauer**, die 23jährige Erbin von 18 $\frac{1}{4}$  Millionen Dollar, hat bis jetzt 100 Heiratsanträge und zwei Filmangebote abgelehnt. Ihr Herz gehört nach wie vor dem US-Sergeanten Axel Paul Ongstadt vom Flugplatz Tempelhof, den sie am 13. November heiratet. Inzwischen setzt sich das Anwaltsbüro James S. Byrnes für die Erbschaftsansprüche der Berlinerin ein.

**Albert Bassermann** äußerte sich auf einer Amsterdamer Pressekonferenz über seine Zukunftspläne. Nach seinem Holland-Gastspiel will er wieder nach New York zurückkehren. Die Frage, ob er wieder in Deutschland auftreten werde, beantwortete er mit einem kurzen „nein, niemals“.

**Georg Kulenkampff**, einer der größten deutschen Geiger, starb 51jährig an Kinderlähmung in der Schweiz wo er seit 1945 als Lehrer am Konservatorium Zürich wirkte. Drei Tage vor seinem Tod noch war Kulenkampff mit hohem Fieber in einem Konzert in Schaffhausen aufgetreten.

**Sonia Loew**, die hübsche, 31jährige, aus der Tschechoslowakei stammende geschiedene Frau des alten, steinreichen amerikanischen Kinobesitzers Loew, wurde in ihrer Wohnung von drei galanten Räubern heimgesucht. Mit ihren seidenen Strümpfen wurde sie gefesselt und anschließend ihrer Juwelen entblößt. Ein charmanter Gangster nannte sie Liebling, raubte ihr einen Kuß und vergaß schließlich einen gepackten Juwelenbeutel.

**Ann Sheridan**, die zwischen Heidelberg, Frankfurt und Schwetzingen die weibliche Hauptrolle in dem 20th-Century-Fox-Film „Ich war eine männliche Kriegsbraut“ spielt, bekam als vierbeinigen Partner den deutschen Filmdackel „Schico“. Der film-erfahrene Hund erhält für die Drehzeit 600 DM, das weibliche Double von Ann Sheridan 350 DM Gage. Dafür mußte sie in 24 Stunden Motorradfahren lernen. Die Amerikanerin lernte es in der gleichen Zeit und kaufte sich anschließend für 4000 D-Mark eine 750-BMW-Seitenwagenmaschine, die sie mit nach Amerika nehmen will.



**Max Schmeling** begeisterte in seinem zweiten Drägestein-Kampf 12 000 Kieler. In der neunten Runde zerschmetterte der ehemalige Weltmeister seinem Gegner den Unterkiefer. Trotz des K.o.-Sieges waren die Fachleute skeptisch: Schmeling zeige zu viel Schwäche. „In vier Wochen will ich gegen den Halbschwergewichtsmeister Vogt endgültig beweisen, daß ich noch etwas kann“, reagierte der Sieger. Ohne Ruhepause nahm er zwei Tage später sein Training in Friedrichsruh wieder auf.

**Marcel Cerdan**, der neue französische Weltmeister im Mittelgewicht, traf nach seinem amerikanischen Sieg in Paris ein. Allerdings nur, um die Huldigungen seiner Landsleute entgegenzunehmen. In einer Woche will er wieder nach „drüben“.

**Elena Nicolai**, Altistin der Mailänder Scala, die zur Spielzeit-Eröffnung die Amneris in „Aida“ sang, erboste sich über die Kritik des „Corriere della Sera“. Am nächsten Abend stellte die temperamentvolle Dame den Kritiker im Theater-Restaurant und gab ihm wortlos zwei Ohrfeigen. Presse und Publikum waren daraufhin ihrerseits erbost, bis sich Sängerin und Intendanz entschuldigten.



**Josef Frings**, Kardinal und Erzbischof von Köln, fungierte bei einem Festessen der Kölner Bürgerschaft für 1000 Männer und Frauen über 70 Jahre als Bedienung. Der „Fliegende Pater“ Schulte hatte die Spenden für dieses Essen bei seinem USA-Aufenthalt gesammelt.

**Estelle Bernadotte**, die Witwe des ermordeten UNO-Vermittlers für Palästina, wurde in Schweden für die Nachfolge ihres Mannes als Präsident des Schwedischen Roten Kreuzes vorgeschlagen.

**Gustave Roussy**, der 73jährige ehemalige Rektor der Universität Paris, öffnete sich die Pulsader und starb. Vor einiger Zeit mußte er sein Amt niederlegen, nachdem ihm umfangreiche Schwarzmarkt-Transaktionen nachgewiesen worden waren.

**Helena Canaris**, die Witwe des 1944 von Hitler ermordeten Abwehrchefs, Admiral Wilhelm Canaris, wurde von General Franco für dauernd nach Spanien eingeladen. Bis jetzt lebte Frau Canaris in dürftigen Verhältnissen in Utting am Ammersee. Mit der Einladung will Franco eine Dankesschuld an den Toten abtragen. 1940 hatte Canaris Franco davor gewarnt, mit Hitler in den Krieg zu ziehen. Außerdem hatte er den spanischen Staatschef davon abgebracht, mit einem deutschen Invasionsheer Gibraltar anzugreifen.



**Joyce Klietsch**, eine 18jährige Londoneerin, die vor zwei Jahren einen deutschen Kriegsgefangenen heiratete, siedelte vor vier Monaten mit ihren beiden Kindern von einem und achtzehn Monaten in die russische Zone über. Während ihres Aufenthalts wurde sie wegen Spionageverdachts zweimal von den Russen verhaftet, verhört und mißhandelt. Jetzt gelang ihr die Flucht mit ihrer Familie aus der Ostzone in ihre englische Heimat.

**James Taber Fitzgerald**, ein völlig unbekannter Bariton, gab in der New Yorker Town-Hall sein erstes Konzert. Er sang so gut, daß er fast nur positive Kritiken bekam. Allerdings ließ sich Mr. Taber Fitzgerald Zeit mit seiner Ausbildung. Bei seinem Debüt war er 84 Jahre alt.

**Helmut Strecker**, Zahnarzt aus Bissendorf bei Hannover, gewann auf dem Hannoverschen Presseball den Hauptgewinn der Presseausstellungs-Tombola, einen Volkswagen mit Fahrzulassung. Der Filmschauspieler Paul Henckels hatte die Lose gemischt. Aus 30 Anrechtlosen war das letzte der Hauptgewinn — die Nummer 13.

**Ferdinand Friedensburg**, amtierender Bürgermeister von Berlin, überreichte am hundertsten Tag der Blockade einem amerikanischen Piloten das Modell einer Sky-master. „Als kleines Zeichen der Dankbarkeit gegenüber den Männern, die Tag und Nacht Berlin mit dem Notwendigsten versorgen.“ Das gesetzekundige „Neue Deutschland“ stellt dazu fest, Herstellung und Vertrieb von Modellflugzeugen sei zur Verhinderung der Wiederaufrüstung Deutschlands verboten, auf Grund des Kontrollratsgesetzes Nr. 73. Auf Zuwiderhandlung stehe Gefängnis, Zuchthaus oder sogar Todesstrafe.

**Haile Selassie**, Kaiser von Abessinien, verkündete die Abschaffung des Schwerts zu Hinrichtungszwecken und die Einführung des elektrischen Stuhls. Der erste elektrische Stuhl, der vor einigen Tagen in Addis Abeba montiert wurde, kam auf dem Handels-Austauschwege in die abessinische Hauptstadt.

**Sir Arthur Witten-Brown**, der mit Sir John Alcock 1919 zum erstenmal den Atlantik im Flugzeug überquerte, starb 62-jährig in London. Damals legten die beiden britischen Armeeflieger in einem umgebauten Vickers-16-Bomber die Strecke Irland-Neufundland in 16 Stunden zurück. Für ihre Leistung wurden beide vom englischen König geadelt.